

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Einleitung	11
A. Konstitutionalisierung: eine erste theoretische Verortung	17
I. Liberaler Konstitutionalismus	18
1. Institutionalistische Perspektive	18
2. Libertäre Perspektive	19
II. Systemtheoretischer Konstitutionalismus	22
1. Grundlage: Recht in der Systemtheorie	23
2. Globale Verfassungsregime	25
III. Integration durch Recht	28
IV. Deliberativer Konstitutionalismus	30
1. Theorie des kommunikativen Handelns	31
2. Formen von Vergesellschaftung	33
3. Recht als „idealistische Nötigung“	35
4. Die Europäisierung der Deliberation	36
5. „A strong global public in the making?“	37
V. Zusammenfassung und Ausblick	38
B. Kritik der politischen Ökonomie des internationalen Rechts	43
I. Ausgangspunkt: Gramscis Hegemoniethorie	44
1. Historischer Block	46
II. Globale Hegemonie	47
1. Neuer Konstitutionalismus	49
II. Ausgangspunkt: Paschukanis' Rechtstheorie	51
1. Wenn Ungleiches gleich wird	52
2. Recht als Form	54
3. Staaten als Rechtssubjekte	57

IV.	Recht als soziale Kompromissstruktur	60
	1. Soziale Kämpfe	60
	2. Relative Autonomie des Staates	61
	3. Recht bei Poulantzas	64
V.	Neo-Poulantzas'sche Weiterentwicklungen	65
	1. Zwischen Kontingenz und Notwendigkeit	66
	2. Die strategisch-relationale Wende	69
	3. Vereinheitlichung als Problem	73
	4. Recht als Kohäsionstechnik	75
VI.	Zusammenfassung und Forschungsfragen	78
C. Die Konstitutionalisierung europäischer Bildungspolitik		83
I.	Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	83
II.	Erste Schritte in Richtung einer europäischen Bildungspolitik	85
	1. Rückendeckung durch den Europarat und die UNESCO	86
	2. Supranationale Interventionen	90
	3. Aufstieg des Binnenmarktprojekts	90
	4. Die Konstitution einer transnationalen Expertenöffentlichkeit	92
	5. Verallgemeinerung der Berufsbildungsanerkennung	94
	6. Widerstand	96
III.	Maastricht-Vertrag: Erste primärrechtliche Kompetenzen	97
IV.	Europäisches versus internationales Projekt: Rekurs auf UNESCO	100
V.	Das UNESCO-Abkommen für die Europaregion	104
	1. Vergleichsmodus	104
	2. Institutionalisierung	105
	3. Der Verallgemeinerungsgrad	107
	4. Die geografische Reichweite	107
	5. Der Konsultationsprozess	108
VI.	Konflikte bei der inhaltlichen Ausrichtung der neuen Generation	110
	1. Der Vergleichsmodus	111
	2. Exkurs: der evaluierende Staat	113
	3. Die Kontrollstruktur	117
	4. Verallgemeinerungsgrad	117
VII.	Zusammenfassung	119
D. Der Bologna-Prozess: vom Projekt zur Hegemonie		123
I.	Wirkungsweise	123
II.	Die Institutionalisierung	125
III.	Geografische Reichweite	130

IV.	Präzisierung der Vergleichsstandards	133
	1. Homogenisierung: Studieren in drei Zyklen	134
	2. Wenn Ungleiches gleich wird: Vergleich von Hochschulstudiengängen	135
	3. Der Wert einer Hochschule – eine Frage der Qualität	136
	4. Exkurs: Drei Typen von Qualitätssicherung	140
	5. Starke und schwache Öffentlichkeiten bei der Qualitätssicherung	142
	6. Die Selektivität des europäischen Verzeichnisses	146
V.	Der Verallgemeinerungsgrad: der Qualifikationsrahmen	148
	1. Bologna als Modell	148
	2. Die Verallgemeinerung durch Verkoppelung	149
VI.	Zusammenfassung und erste theoretische Rückbindung	151
E. Das Anerkennungsregime des GATS		157
I.	Das Streitschlichtungsorgan	157
II.	Das Dienstleistungsdispositiv GATS	158
	1. Definition des Gegenstands: Kein leichtes Unterfangen	161
	2. Die Personenfreizügigkeit im Rahmen des GATS	162
	3. Reichweite	163
	4. Die Herstellung von Äquivalenzbeziehungen als strategisches Ziel	164
	5. Das Panoptikum des GATS	165
III.	Die erste Unvollständigkeit	167
IV.	Die zweite Unvollständigkeit	170
	1. Das GATS-Regime für die Anerkennung von Qualifikationen	170
	2. Regionale Fragmentierung	173
	3. Das prozedurale Meistbegünstigungsprinzip	175
	4. Die Stärkung des Panoptikums: die innerstaatliche Regelung	179
V.	Working Party on Domestic Regulation	183
	1. Ringen um Konsens	184
	2. Die großen Konfliktlinien	185
	3. Die Qualifikationsdimension der notwendigen Disziplinen	199
VI.	Zusammenfassung	206
F. Die internationale Konstitutionalisierung der Bildungspolitik		209
I.	Rückkehr zum Versprechen	209
	1. Die Wiederentdeckung der Hochschulbildung	209
II.	Neupositionierung der UNESCO	214
	1. Hilfestellung durch die OECD: die Erste	219
	2. Das UNESCO-Forum	221
	3. Widerstand	224
	4. Zweite Hilfestellung: Die UNESCO/OECD-Leitlinien	226

5. Global Initiative for QA Capacity-Building (GIQAC)	233
III. Lisbon goes global	236
VI. Zusammenfassung	239
G. Schlusskapitel	241
Literaturverzeichnis	251